



2

**S**Er von der *Republique* zur *Sendo-*  
*mischen General Confederation* Benenn-  
te/ und allhier aus rechtschaffenem Eifer/ zur  
Beförderung des gemeinen Bestens und  
Beschützung des Vaterlands/ versammlete  
Räthe und *Deputirte*/ thun hiermit kund  
allen und jeden/ welcher gestalt wir gemeyn-  
seyn/ dem glorwürdigen Exempel unserer Vorfahren/ die die Be-  
schützung des Königl. Throns/ und die Erhaltung der geschwor-  
nen Treue/ neben Beybehaltung der Freyheit/ aller ihrer Haab  
und Gütern/ ja so gar dem Leben selbst vorgezogen haben/ wie  
aus den uhraltten *Andr. Zeioviensischen* / *Vislicensischen* und derg-  
gleichen *Confederationen* zur Gnüge erbhellet / beständig zu sol-  
gen / und bey obhandenen Krieges-Läufften in unserer wahrer  
Seiner Königl. Majestät schuldigster *Devotion* unbeweglich zu  
verbleiben / und also der Welt zu zeigen / daß wir hierinnen unse-  
ren Vorfahren nicht weichen/ sondern deren Thaten in dem / wor-  
innen sie ihre meiste *Cloire* und Glückseligkeit gesezet / uns zur  
Nachfolge vorgestellt seyn lassen. Und ob zwar gar zu kundig/ daß  
einige von der *Republique*, absonderlich der Erzbischoff von  
*Cnesne*. und Herr Peter Bronisch/ mit Hindansetzung aller schul-  
diger Dankbarkeit solche Anschläge führen/ wodurch unsere Frey-  
heit in Gefahr gesezt wird/ so können wir doch auch nicht umbin/  
der ganzen Welt vorzustellen/ daß wir bey solchen verderbten Zei-  
ten dem Allerhöchsten den Glauben / Er. Königl. Majestät die  
Treue / und die der Freyheit zukommende Zierde unverrückt zu er-  
halten/ uns äusserst angelegen seyn lassen. Zwar vermeynen ob-  
benannte und andere der Schwedischen Parthey anhangende  
ihren Betrug mit den scheinbarsten Worten boshaftiglich zu be-  
mänteln / und in der *Etymologie* des Aller-Durchlauchtigsten  
Nahmens *AUGUSTI* ihren Trost zu suchen/ und Dessen sieg-  
reichen Waffen allerhand schimpfliche *prädicata* beyzulegen. Wir  
aber wollen darauff bedacht seyn/ daß bey uns die Faust ein meh-  
reres Lob als die Zunge verdiene. Wann auch gleich obbemeld-  
te Bosheit die eingesecherte Zusammenkunfft des aus lauter Un-  
treu und Meinend bestehenden *Conventiculi* auffwecken solte/  
so wird die Zeit doch geben / daß solches zum Verderb der Urbes  
ber selbst geschehe. Es mögen auch des Königreichs *Fata* wie sie  
wollen vorgeschüst und angeklagt werden / so ist vergeblich / sich  
über solche zu beschwehren/ da man sich selbst das Ubel über den  
Hals ziehet. Und wie kan sich derselbe bey seinem herannahen-  
den Fall der gedrückten Freyheit halber beschweren/ welcher solche  
seinem Hochmuth gewidmet / und dieses vor eine Tugend hält/  
was ihm seine Bosheit und Rache eingiebt? Er ist einem Fischer  
gleich/



gleich / so den tödtenden Angel mit der Speise bedeckt. Er hat die mit dem Krieg eingewickelte *Republique* unter dem Nahmen der Friedens-Tractaten an sich zu ziehen getrachtet / und sie / aus Begierde solchen fälschlich vorgebildeten Frieden zu erreichen / dermassen in das Labyrinth geführet / daß sie aniesz kaum einen Ausgang zu finden weiß. Er ladet ein zur Gemeinschaft dieses offenbaren Unglücks die ganze *Republique*, um hierdurch die von ihm *usurpirte* Gewalt desto mehr zu *autorisiren*; Er setzet an kleine Land-Tage / und endlich auf eine unverantwortliche Art einen öffentlichen Reichs-Tag / unter nochmaliger Hoffnung derer Tractaten / so den Anfang von erwünschten / das Ende aber von abscheulichen Dingen nehmen werden. Mit einem Wort / er suchet das Volk nicht aus einem Geist der gesunden Vernunft / sondern der schändlichen Aufruhr an sich zu locken / gleich wie man gemeinlich nicht in der Ehre / sonder in den Lastern die Vielheit derer / so daran Theil nehmen / zu lieben pfleget. Sie rücken vor die Abwesenheit dessen / wessen Gegenwart von ihnen keinesweges gewünschet wird. Aber dieses verursachet vielleicht den meisten Schmerzen / daß nunmehr einem jeden offenbahr wird / wie von ihnen nicht so sehr die Gegenwart des Königs / als dessen Verlust gesucht werde. Aber Sr. Königl. Majest. Unser allergnädigster Herr / nähern sich nunmehr Dero vielgeliebtem Vaterland / zu wessen Beschützung Sie Dero Königl. Blut aufzuopfern willig / und nicht so sehr für sich als für das Vaterland zu leben wünschen. Es wird also der grundgütige *GOTT* zeigen / daß diejenige / so sich über des Königs Abwesenheit beklagen / noch empfindlicher über dessen Anwesenheit sich betrüben werden. Weiln auch der gemeine Mann dessen / so an fremden Höfen zugehet unwissend / also hat man selbigem aufbinden wollen / als wann eine benachbarte *puissance* den Neuerwehlten oder vielmehr Aufgedrungenen vor einen König in Pohlen erkennt hätte / welche aber solchem öffentlich widerspricht / und den Erz-Bischoff von *Cnesne* einer Unwarheit bestraffet / woraus dann jedermann überflüssig siehet / mit was vor arglistigen Erfindungen dieser bosshafte *Pralat* das Ubel / so er gestiftet / zu bekleistern suche. Nachdem wir also sehen / daß die Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrns einer dergestalt grossen Verfolgung unterworfen / und nicht allein dessen Ehr und Wohlfahrt von fremden Waffen angefochten / sondern auch von selbigen die ganze *Republique* der Gefahr ihres Untergangs / und Verliehrung der Freyheit *exponiret* / die Stände des Reichs unter sich veruneiniget / die Kräfte der *Republique* durch die anfänglich verborgene / aber je länger je mehr hervorbrechende *Machinationes* zerrüttet / einige aus selbiger durch schändlichen Eigennutzen / andere durch Ehrgeiz / etliche durch süsse



se Unlockungen/ andere durch Schrecken und Verwüstung ihrer Güter/dahin bewogen worden/ daß sie den nicht erwählten sondern *intrudirten* und aufgedrungenen für ihren König annehmen/ hingegen den rechtmäßigen/ welchen uns Gott und unsere Freyheit zum König gesetzt/ nicht allein verlassen/ sondern auch demselben feindlich nachstellen und ihn nicht ferner vor ihren Herrn erkennen; also haben wir in Erwehung und Verfluchung des abscheulichen Meinends/ und damit wir die Straffe der untreuen Stadt *Troje* uns nicht auffbürden mögen/ hiemit unsere beständige Treue und Gehorsam gegen unsern allernädigsten König und Herrn/ absonderlich in dessen Abwesenheit/ öffentlich bezeugen/ der einmahl gemachten *Sendomirischen Confederation* festiglich *inheriren*/ solche als das wahre *Fundament*, worauf unsere *Jura*, Freyheiten und Beschützung der Königl. Majest. beruhen/ und als das feste Band/ wodurch die *Republique* mit unveränderlicher Liebe und Treue gegen Ihre Königl. Majestät verknüpft wird/ hierdurch in allen Puncten und Clausuln *confirmiren* und bekräftigen wollen; wie wir dann solche aus wahrem Eifer zum gemeinen Besten hierdurch *confirmiren* und bekräftigen/ und dabey nochmahlen versichern / daß gleichwie wir uns einmahl insgesamt verbindlich gemacht / die rechtmäßige *solemn* Wahl S. Königl. Majest. auch mit Gefahr unserer Güter und Leben zu beschützen / also hierdurch aufs neue mit einmüthiger Zusammenstimmung uns hierzu verbunden erklären/ und wider alle wider Ihr. Majestät / unter was *pretext* und Nahmen es immer seyn möge / vorgenommene Thätigkeiten / absonderlich gegen die gewaltsame *Ufurpirung* des Königl. Throns und die durch eine fremde Macht und frevelmüthiges Unternehmen einiger Boshafter vorgenommene wichtige / und durch oftgemeldete *Sendomirische Confederation* höchstens *detestirte* und verworfene Wahl / wie auch nicht weniger gegen den auf den 11. Julii dieses lauffenden Jahrs angeetzten/ in sich null und nichtigen Reichs Tag hierdurch öffentlich *protestiren* und alle Schlüsse / so ohne unsern Vorbewußt und Einwilligung gemacht werden / völlig *annulliren*/ auch diejenigen / so diesen aufrührischen *Congress* ansagen / begen / *solemnisiren* / *continuiren* und *autorisiren* werden / vor Rebellen und Feinde des Vaterlandes erklären / *protestiren* die nochmalen vor Gott und der Welt/ daß wir von unserm rechtmäßig erwählten Könige und Herrn *AUGUSTO II.* niemahlen abweichen / sondern zu dessen *manutenirung* aufm Königl. Thron Guth und Blut aufopfern/ oftbemeldte *Sendomirische Confederation* nicht im geringsten verändern/ (dannoch mit Ausnahm derer/ so von der widrigen Parthey abgestanden oder abstehen/ und sich zu uns gewendet oder wenden werden) sondern uns lieber allen erdencklichen Unglücks = Füllen unterwerffen/ als



70 1212 JK x 298 8113

als selbiger / so aus einsiger treuen Liebe zum Herrn und Erhaltung unserer Rechten und Freyheiten ihren Ursprung genommen / auch das geringste *præjudiz* zufügen lassen wollen / welches alles / gleich wie wir mit unserm Blut zu besiegeln bereit seynd / als ersuchen wir auch den Herrn Grafen *Stanislaum* Denhoff / als der *Sendomirischen General-Confæderation*-Marschallen / dieses von uns Untenbenannten unterzeichnetes *Manifest* durch den Druck bekandt zu machen / und solches im Lager und allenthalben *publiciren* zu lassen / sich aber versichert zu halten / daß er hievon nicht allein unserer Seiten alle schuldigste Danckbarkeit / sondern auch von der *Posterität* / die eine solche unbewegliche Treue gegen *Ihro Königl. Maj.* / (von welcher ihn weder die nahe Anverwandtschaftten / weder der an dessen Gütern ihm zugesügter grosser Schade keines weges haben abwendigmachen können / wie auch die der *Redublique* von Ihme geleistete erspriessliche Dienste *admiriren* und rühmen wird / eine unsterbliche *Gloire* zu erwarten haben werde. Zu dessen Urkandt haben wir dieses *Manifest* aus tiefster *devotion* gegen *Ihr. Königl. Maj.* und zu Bestätigung der heilsamen *Sendomirischen General-Confæderation* / wie nicht weniger zu Hintertreibung alles dessen / so auf einige Weise gegen dieselbe wird vorgenommen werden / eigenhändig unterschrieben / so geschehen *Breze* in *Littauen* / den 11. *Julii* 1705.

Stanislaus Denhoff, Ensiser Regni Mareschalcus Confœderationis Generalis Reipublicæ.

Hieronymus Lubomirski Castellanus Cracovien. Suprem. Exercitus Regni Dux.

Princeps Janusius Wisniowiecki Palatinus Czlnensis.

Princeps Michael Wisniowieski, Castellanus Tzlnens. Exercitus MDLæ. Supremus Dux.

Matthias Radomicki Palatinus Junioladslavienf. Generalis Majoris Poloniae.

Sieniawski Palatinus Betzensis, Exercitus Regni Campi Dux.

Martinus Chomentowski, Palatinus Masoviae.

Sapieha Palatinus Minscens.

Radomicki Castellanus Pofnaniae.

Zatuski Castellanus Ravenfis.

Raiecki Castellanus Brestensis.

Chomeotowski Castellanus Czochovienfis.

Jemielski, Castellanus Nakielscens.

Wollowiez, Supremus Mareschalcus MDLæ.

Princeps Radzivil, Supremus Cancellarius MDLæ.

Joannes Szembek Pro-Cancellarius Regni.

Princeps Sanguszko, Mareschalcus Curiae MDLæ.

Poccey, Supremus Thesaurarius MDLæ.

Szaniawski, Referendar. MDLæ, Zaranek, Excubiarius Praefectus MDLæ.

Sapieha, Capitaneus Brescentis Lichvaniae.

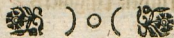
Boguslawsllei Capitaneus Plocens. Przerembski Pincerna Siradiens.

Grabski Vexillifer Lancicenf.

Sadowski Notarius Terrestris Palatinatus Brestiae.

Szuyski, Vexillifer Palatinatus Brestensis.

Et alii plurimi tam ex Senatorio Ordine, quam Palatinatum Deputati.







Er von der Republicque zur Sendor-  
 mirischen General Confederation Benenn-  
 te/ und allhier aus rechtschaffenem Eifer/zur  
 Beförderung des gemeinen Bestens und  
 Beschüzung des Vaterlands/ versammlete  
 Rätthe und Deputirte/ thun hiermit kund  
 allen und jeden/ welcher gestalt wir gemeyn-  
 seyn/ dem gloriwürdigen Exempel unserer Vorfahren/ die die Bes-  
 chüzung des Königl. Throns/ und die Erhaltung der geschwor-  
 nen Treue/ neben Beybehaltung der Freyheit / aller ihrer Haab  
 und Gütern/ ja so gar dem Leben selbst vorgezogen haben/ wie  
 aus den ubralten *Andrzejewischen / Wislicensischen* und derg-  
 gleichen *Confederationen* zur Gnüge erhellet / beständig zu fol-  
 gen/ und bey obhandenen Krieges- Laufften in unserer wahrer  
 Seiner Königl. Majestät schuldigster *Devotion* unbeweglich zu  
 verbleiben/ und also der Welt zu zeigen/ das wir hierinnen unse-  
 ren Vorfahren nicht weichen/ sondern deren Thaten in dem/ wor-  
 innen sie ihre meiste *Gloire* und Glückseligkeit gesetzt / uns zur  
 Nachfolge vorgestellt seyn lassen. Und ob zwar gar zu kundig/ das  
 einige von der Republicque, absonderlich der Erb- Bischoff von  
*Cnesae*, und Herr Peter Bronsch/ mit Hindansetzung aller schul-  
 diger Dankbarkeit solche Anschläge führen/ wodurch unsere Frey-  
 heit in Gefahr gesetzt wird/ so können wir doch auch nicht umhin/  
 der gangen Welt vorzustellen/ das wir bey solchen verderbten Zei-  
 ten dem Allerhöchsten den Glauben/ Er. Königl. Majestät die  
 Treue/ und die der Freyheit zukommende Zierde unverrückt zu er-  
 halten/ uns äußerst angelegen seyn lassen. Zwar vermeynen ob-  
 benannte und andere der Schwedischen Parthey anhangende  
 ihren Betrug mit den scheinbarsten Worten bosshafftlich zu be-  
 mänteln/ und in der *Ethymologie* des Aller- Durchlauchtigsten  
 Namens *AUGUSTI* ihren Trost zu suchen/ und Dessen sieg-  
 reichen Waffnen allerhand schimpfliche *pradicata* beyzulegen. Wir  
 aber wollen darauß bedacht seyn/ das bey uns die Faust ein meh-  
 reres Lob als die Zunge verdiene. Wann auch gleich obbemeld-  
 te Bosheit die eingescherte Zusammenkunft des aus lauter Un-  
 treu und Meinend bestehenden *Conventiculi* aufserwecken solte/  
 so wird die Zeit doch geben/ das solches zum Verderb der Urhe-  
 ber selbst geschehe. Es mögen auch des Königreichs *Fata* wie sie  
 wollen vorgebüßt und angeklagt werden/ so ist vergeblich/ sich  
 über solche zu beschwehren/ da man sich selbst das Ubel über den  
 Hals ziehet. Und wie kan sich derselbe bey seinem herannahen-  
 den Fall der gedrückten Freyheit halber beschweren/ welcher solche  
 seinem Hochmuth gewidmet/ und dieses vor eine Tugend hält/  
 was ihm seine Bosheit und Rache eingiebt? Er ist einem Fischer  
 gleich/

